

Formular

Ampelbogen für 3-5 Jahre

Einrichtung und Stempel



Schneewiesenstraße 25, 55765 Birkenfeld
Tel. 06782-15-229, Fax 06782-15-55-229
www.kinderschutz-online.de

Der Ampelbogen ist ein Teil/Instrument zur Unterstützung im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Er ist keinesfalls rein schematisch/mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkten für

1. eine akute Kindeswohlgefährdung und
2. Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hindeuten.

Hinweis: Um die Angaben detaillierter machen zu können, empfiehlt es sich, dem Ampelbogen die Checklisten zu den Symptomen anzuhängen!

Datum: _____

Mitarbeiter/-in: _____

Kind:

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Anschrift: _____

Sorgeberechtigte/-r:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Eltern verheiratet ☐

Eltern getrennt lebend/geschieden ☐

Neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil/nicht sorgeberechtigt ☐

Bestehende Vormundschaft ☐

Andere Bezugsperson:

(z. B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Stand vom: _____ Unterschrift Fachkraft: _____

1. Akute Kindeswohlgefährdung:

ROT: Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.

GELB: Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weitere Wahrnehmungen und eine erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung des Kindes (wenn möglich, Ergebnisse von Vorsorgeuntersuchungen mit hinzuziehen)	ROT	GELB	GRÜN
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinfunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Wiederholt auftretende Rötungen/Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
Unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Psychische Erscheinung des Kindes	ROT	GELB	GRÜN
Auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellung von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			
Konkrete Mitteilungen/Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Psychosoziale Situation der Sorgeberechtigten	ROT	GELB	GRÜN
Akute Phase einer Suchterkrankung eines Elternteils oder beider Elternteile			
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines Elternteils oder beider Elternteile			

2. Mögliche Kindeswohlgefährdung:

ROT: Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer Nennungen muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden!

GELB: Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter der Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN: Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis

Körperliche Erscheinung (wenn möglich, Ergebnisse von Vorsorgeuntersuchungen mit hinzuziehen)	ROT	GELB	GRÜN
Schlechter Pflegezustand			
Karies			
Wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege etc.) ohne medizinische Versorgung			
Anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung/Unterernährung/Mangelernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh-/Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			

Chronische Erkrankung, Behinderung			
Anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen/Einkoten			
Psychische Erscheinung	ROT	GELB	GRÜN
Kind schreit viel			
Kind wirkt traurig/zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (z.B. monotones/rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper, hin und her werfen des Körpers im Bett usw.)			
Instabiler/ fehlender Blickkontakt			
Unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			
Psychosoziale Situation	ROT	GELB	GRÜN
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Nicht kindgerechte emotionale Interaktionen (z.B. schroffer/kühler Umgang)			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Der Witterung unangemessene Kleidung			
Unvollständige Vorsorgeuntersuchungen			
Mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

3. Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/der Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		Weitere Bezugspersonen (z. B. Elternteil/Großeltern)	
	Vorhanden (GRÜN)	Nicht vorhanden (ROT)	Vorhanden (GRÜN)	Nicht vorhanden (ROT)
Aggressionen und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Lösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				

4. GESAMTEINSCHÄTZUNG		
ANKREUZEN		HANDLUNGSEMPFEHLUNG
☐	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
☐	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
☐	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Stand vom: _____ Unterschrift Fachkraft: _____